

Interview mit Erstem Bürgermeister Herbert Lichtinger

Was erwartet uns in dieser Ausgabe des Stadtblicks?

Neben aktuellen Informationen aus dem Stadtrat stellen sich die Mitarbeiter des Bauamtes mit ihren Aufgaben vor. Außerdem erfolgt ein Rückblick auf vergangene Veranstaltungen und ein Ausblick auf künftige Aktivitäten. Des Weiteren wird die Liedertafel Geiselhöring sich vorstellen und das neue Geschäft „Knöpfchen“ in der Regensburger Straße präsentiert sich. Zudem erfolgt ein interessanter Überblick über den städtischen Haushalt 2019.

Wie ist der Haushalt 2019 zu beurteilen?

Der Haushalt ist sehr solide aufgestellt, wurde einstimmig vom Stadtrat verabschiedet und von der Rechtsaufsicht im Landratsamt genehmigt. Er ist 2019 geprägt von der herausfordernden Situation, dass wir 2017 aufgrund einer Sondersituation außergewöhnlich gute Steuereinnahmen hatten. Das hat zur Folge, dass heuer die Schlüsselzuweisungen vom Freistaat Bayern um ca. 1 Mio. Euro gesunken sind und zusätzlich die Kreisumlage, die wir in den Landkreis Straubing-Bogen zahlen, um 1 Mio. Euro gestiegen ist.

Zudem stehen wir die nächsten beiden Jahre mit dem Neubau des Feuerwehrhauses und einer zusätzlichen Kindertagesstätte vor großen Investitionen. So zahlt es sich aus, dass wir in den vergangenen Jahren gut gewirtschaftet haben und eine hohe Rücklage haben, die wir nun nutzen können.

Was sind die wichtigsten Investitionen 2019?

Die größte Investition ist 2019/2020 der Neubau des Feuerwehrgerätehauses an der Hadersbacher Straße mit einem Umfang von ca. 5 Mio. Euro. Weiterhin wird in 2019/2020 eine zusätzliche Kindertagesstätte am Schulgelände errichtet für ca. 4,2 Mio. Euro. Wir sind sehr froh, dass wir hierfür eine besonders große Förderung von Bund und Land mit über 2 Mio. Euro erhalten werden.

Worin wird weiterhin investiert?

Ein wichtiges weiteres Thema ist die Umrüstung der gesamten Straßenbeleuchtung in der Stadt auf LED-Technik. Das kostet ca. 700.000 Euro, jedoch sind dadurch Stromeinsparungen von ca. 72% verbunden, so dass sich die Maßnahme innerhalb von ca. 8 Jahren selbst finanzieren wird.

Zudem haben wir im Bereich der Labertalhalle das Problem, dass der Hallenboden sanierungsbedürftig ist. Da es sich um ein Investitionsvolumen von ca. 400.000 Euro handelt, ist das nicht einfach zu stemmen für die Stadt. Dadurch, dass wir aber über ein Bundesförderprogramm einen Zuschuss von ca. 90% erhalten, können wir die Maßnahme noch heuer umsetzen.

Wie ist der Sachstand zum Thema Ortsumgehung?

Wie bekannt, ist die Variante „Haindling-Süd“ (zwischen Haindling und Hainsbach) nicht mehr umsetzbar, weil eine Verschärfung der Umweltvorschriften im Jahr 2016 die Prüfung von Alternativtrassen fordert.

Die Variante „Regionaltrasse“ (über Hainsbach) wird seitens des Staatl. Bauamtes nicht umgesetzt werden, weil sie zwar eine hohe Entlastungswirkung für Hainsbach selbst, aber nicht für die Innenstadt von Geiselhöring und für Hirschling bringt. Deswegen verfolgt das Straßenbauamt die Variante „Haindling-Nord“ (zwischen Geiselhöring und Haindling). Diese bringt Entlastung für Geiselhöring, Hirschling und Hainsbach.

Diese Variante wird vom Stadtrat befürwortet und wurde im Bereich Hirschling in der Planung noch verfeinert, um in bestimmten Bereichen von der Wohnbebauung noch weiter abzurücken. In Kürze wird die Maßnahme nochmals im Stadtrat behandelt. Anschließend wird das Straßenbauamt in die Detailplanung gehen.

Welche Vorteile bietet diese Variante Haindling-Nord?

Die aktuelle Planung berücksichtigt die berechtigten Interessen der Anlieger, dass sie möglichst effektiv in die Landschaft eingebunden ist und auch von der Wohnbebauung weitestmöglich entfernt liegt. Zudem bietet die Variante eine enorme Entlastung v.a. in der Innenstadt von Geiselhöring und in Hirschling.

Wer am Stadtplatz steht und den Durchgangsverkehr betrachtet, sieht, dass die Verkehrsbelastung hier enorm ist, und merkt, dass wir die Chance nutzen sollten, dass der Verkehr die Innenstadt entlastet und dadurch wieder neue Perspektiven zur Aufwertung der Innenstadt entstehen.

Ist eine Umgehungsstraße ein Nachteil für die Gewerbetreibenden?

Grundsätzlich gehe ich davon aus, dass die Ortsumgehung enorme Vorteile für die gesamte Stadt bringt, also auch für die Gewerbetreibenden. Wir können unser Industriegebiet weiter ausbauen, neue Betriebe ansiedeln, Arbeitsplätze sichern und schaffen, aber auch die Innenstadt kann profitieren. Wenn diese vom Durchgangsverkehr entlastet wird, kann der Stadtplatz saniert werden und sich wieder verstärkt zu einem Treffpunkt entwickeln. Ich kenne die Bedenken von Geschäftsinhabern, die fürchten, dass sie wegen weniger Durchgangsverkehr finanzielle Einbußen haben. Wir haben als Stadt dazu eine Befragung in Auftrag gegeben. Das Ergebnis war, dass lediglich 3% aller Kunden „Durchgangs- bzw. Durchfahrtskunden“ sind, die zufällig vorbeikommen und halten. Der absolute Kern ist die Stammkundschaft. Und diese kann durch bessere Parkmöglichkeiten und einen sanierten Stadtplatz eher noch vergrößert werden.



Zum Dank
und
Gedenken
an Herrn

Leo Heinrich †

verstorben am 5. März 2019

Leo Heinrich war von 1978 - 1996 Stadtrat der Stadt Geiselhöring, davon war er von 1984 - 1990 als 2. Bürgermeister tätig.

Wir werden ihm für seinen Einsatz um den Ortsteil Walkkofen und die Stadt Geiselhöring stets ein ehrendes Gedenken bewahren.